

kriens

Beantwortung schriftliche Anfrage

Nr. 286/2024 Schriftliche Anfrage Kobi: "Neue Regeln für Container"

Eingang

11.09.2024

Zuständiges Departement

Bau- und Umweltdepartement

Beantwortung

Einwohnerrat Tomas Kobi bezieht sich in seiner schriftlichen Anfrage auf die revidierte Regionale Abfallverordnung des Gemeindeverbands REAL, insbesondere die Änderung, dass neue Container ab 2024 aus Kunststoff sein müssen und Metallcontainer nur noch bis Ende 2033 verwendet werden dürfen (Art.16, Abs. 4 und Art. 32, Abs. 3). Der Zweckverband REAL ist ermächtigt gemäss [kantonalem Gemeindegesetz \(GG, SRL 150\)](#) eigene Rechtssätze, wie die eingangs erwähnte Abfallverordnung, zu erlassen.

Wäre es möglich, die funktionierenden Metall-Container weiterhin über das Datum von 2033 zu verwenden?

Bei der Festlegung dieses Zeitrahmens wurde die erfahrungsgemäss übliche Einsatzdauer von Metallcontainern einberechnet. Es wird davon ausgegangen, dass innerhalb von 10 Jahren, bis Ende 2033 die meisten Metallcontainer durch Kunststoffcontainer ersetzt worden sind.

Für die weitere Verwendung von Metallcontainer ab 2034 müsste Art. 32, Abs. 1 der Abfallverordnung des Zweckverbands REAL angepasst werden.

Welche Möglichkeit hat der Stadtrat als Vertretung im Gemeindeverband REAL diesbezüglich nochmals Einfluss zu nehmen?

Die Stadt Kriens ist mit einem der Einwohnerzahl entsprechenden Stimmenanteil an der Delegiertenversammlung REAL vertreten. In diesem Rahmen können Anliegen zur Diskussion eingebracht werden. Für eine Anpassung der regionalen Abfallverordnung müsste ein Antrag an den Vorstand von REAL gestellt werden, welcher die Verordnung erlassen hat. Um genügend Wirkung zu haben, wäre die Unterstützung anderer Verbandsgemeinden notwendig. Die Erfahrung hat gezeigt, dass Anliegen einer einzelnen Gemeinde wenig Chancen haben.

Welche Stellungnahme hat der Stadtrat zur Vernehmlassung 2022 zum revidierten Abfallreglement bezüglich des Ersatzes von Metall-Containern abgegeben?

Das zuständige Departement hat in Vorbereitung der Stellungnahme bei REAL abgeklärt, was die Gründe sind für eine Umstellung auf Kunststoffcontainer. Der Stadtrat hat die Begründung akzeptiert und in der Vernehmlassung keine Einwände gegen die Umstellung erhoben.

Insbesondere das vorgeschlagene phasenweise Vorgehen, wonach neue Container ab 2024 nicht mehr aus Metall gefertigt sein dürfen und schliesslich ab 2033 nicht mehr verwendet werden dürfen, wurde in Anbetracht der angestrebten positiven Veränderung als verhältnismässig beurteilt. Der Stadtrat Kriens unterstützt den Ausstieg aus dem Gebrauch von Abfallcontainer, welche aus Metall gefertigt werden.



Wie beurteilt der Stadtrat die Aussage von REAL: «Kunststoffcontainer sind sicher, leiser und ökologischer als Metallcontainer»? Hat der Stadtrat dazu eine begründete Antwort abgegeben?

Der Stadtrat kann die Argumentation Seitens Real (siehe unten) nachvollziehen. Demnach ist die Herstellung eines Containers aus Kunststoff gemäss Ökobilanzierungen weniger energieintensiv. Der Stadtrat anerkennt, dass vorzeitig, vor Ende ihrer Lebenszeit, ersetzte Abfallcontainer aus Metall je nach Weiterverwendung oder Entsorgung die positivere Energiebilanz des Kunststoffcontainers nicht kompensieren können.

Die ökologischen Vorteile der Kunststoffcontainer zeigen sich insbesondere im Betrieb: Container aus Kunststoff sind leichter und in ihrer Handhabung emissionsarmer (insb. Lärm) als dies Metallcontainer sind.

Findet es der Stadtrat sinnvoll, dass ab 2033 funktionierende Metall-Container verschrottet werden müssen?

Die Entsorgung (Recycling, weitere Verwendung in anderem Einsatz) muss nicht zwingend durch eine «Verschrottung» erfolgen und liegt in der Verantwortung der Besitzerinnen. Noch funktionsfähiges Material soll so lange benutzt werden wie möglich. Sollte sich tatsächlich zeigen, dass im Jahr 2033 noch viele gut erhaltene Metallcontainer in Gebrauch sind, soll beim REAL-Vorstand eine Verlängerung der Frist beantragt werden.

Für den Stadtrat ist wichtig, dass mit einem festgesetzten Endtermin der Ausstieg aus dem Gebrauch von Metallcontainer für die betroffenen Besitzerinnen Planungssicherheit besteht und fortan getätigte Investitionsentscheidungen entsprechend diesem Ausstiegsziel getroffen werden können.

Argumentation REAL

Für REAL sind nachfolgende ökologische Überlegungen zentral, welche für den Einsatz von Kunststoffcontainer sprechen. Die Stahlproduktion zählt zu den energieintensivsten Industrien weltweit. Dies liegt daran, dass sowohl die Eisenerzgewinnung als auch die Produktion von Gusseisen und Stahl energieintensiv sind. Oftmals wird für diese Prozesse Kohle als Energiequelle verwendet, was zu hohen CO₂-Emissionen führt. Die Neuproduktion von Kunststoff, in diesem Falle HDPE (High Density Polyethylen), verursacht geringere CO₂-Emissionen als die Neuproduktion von Chromstahl pro Gewichtseinheit. Bei beiden Materialien sinken die CO₂-Emissionen durch Recycling um rund 90%. Bei gleichem Recyclinganteil verursacht HDPE aus diesem Grund geringere CO₂-Emissionen als verzinkter Stahl pro Gewichtseinheit. Zudem sind Kunststoffcontainer bei gleichem Volumen rund halb so schwer wie Stahlcontainer. Somit kann mit einer geringeren CO₂-Emission pro Gewichtseinheit und mit rund dem halben Gewicht gerechnet werden, was doppelt für Kunststoffcontainer spricht. Unsere langfristige Partnerin, die Contena-Ochsner AG, bezieht die Container von Europlast aus Österreich. Die Produktion von Europlast ist CO₂ neutral und die Kunststoffcontainer können zu 100% rezykliert werden. Dies belegt der Nachhaltigkeitsbericht: https://www.europlast.at/fileadmin/template01/uploads/berichte/Nachhaltigkeitsbericht_22_DE_EN_WEB.pdf

Für den Einsatz von Kunststoff- anstelle von Metallcontainern sprechen mehrere Gründe:

- Sicherheit: Kunststoffcontainer sind viel leichter als Metallcontainer und haben bessere Räder, was die Handhabung für den Sammeldienst, aber auch für Nutzerinnen und Nutzer des Containers erleichtert. Auch die Gefahr für Verletzungen ist mit Kunststoffcontainern deutlich geringer.
- Lärmemissionen: Kunststoffcontainer verursachen deutlich weniger Lärm beim Befüllen und Entleeren. Zusammen mit der leisen Elektrosammelflotte von REAL wird dies besonders in Wohnquartieren von der Bevölkerung sehr geschätzt.

- Wirtschaftlichkeit und Ökologie: Kunststoffcontainer sind kostengünstiger als Metallcontainer und deren Herstellung benötigt weniger graue Energie.
- Isolierung: Kunststoff besitzt isolierende Eigenschaften und kann die Wärme- oder Kälteübertragung minimieren. Dies erweist sich bei Grüngut- und Kehrrechtcontainern bei sehr kalten oder heissen Temperaturen als Vorteil: Weniger Gerüche bei Hitze und geringere Chance, dass Abfälle bei Kälte festfrieren. Auch schliessen Kunststoffcontainer besser, da sich die Deckel weniger verformen.
- Korrosionsbeständigkeit: Kunststoffcontainer sind unempfindlich gegenüber Korrosion. Metallcontainer können rosten und dadurch ihre Lebensdauer verkürzen.
- Lebensdauer: Jahrelange Erfahrungen zeigen, dass die Lebensdauer von Kunststoffcontainern jener von Containern aus Metall in nichts nachsteht. Bei Grüngutcontainern kann die Lebensdauer aufgrund der Korrosionsbeständigkeit jene von Metallcontainern sogar überdauern. Zudem lassen sich bei Kunststoffcontainern Einzelteile wie Räder und/oder Deckel leicht ersetzen.

Kriens, 11. Dezember 2024